



Präsident  
Christian Grätzer  
Hegenmatt 25  
8038 Zürich  
044 399 90 07

## Jahresbericht 2016/17

des Präsidenten

zuhanden der Delegiertenversammlung  
vom 16. Juni 2017  
mundArtbeiz in Rapperswil

Im Mai 2017

Geschätzte Vereinspräsidenten und Delegierte,

wir kennen alle eine Pattsituation! ...und so empfinde ich rückblickend das Verbandsjahr. Warum dies? Nun, wir haben zwar viel gearbeitet und zusammen mit den Sektionen das Jahresprogramm durchgeführt, doch einige Projekte und Ideen konnten nicht in der gewünschten Masse realisiert werden. Aus den unterschiedlichsten Gründen.

Es war aber auch ein schwieriges Jahr, weil durch die Vakanz unseres Jugendleiters, viel Arbeit liegen blieb oder nur ad hoc erledigt werden konnte. Hier möchte ich allen Vorstandsmitgliedern, Sektionspräsidenten und Mitgliedern danken, die uns dabei unterstützt haben.

Nachfolgend möchte ich auf die einzelnen Säulen unseres Verbandes näher eingehen.

### **Administration:**

Die schmerzliche Erfahrung an der letzten Delegiertenversammlung, wo bekanntlich sämtliche Finanzvorlagen abgelehnt wurden, war für uns im Vorstand Anlass, eine Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen. Die Zielsetzung bestand darin, die Finanzen zu durchleuchten und zwar auf der Einnahmen- und Ausgabenseite. Die Arbeitsgruppe bestand aus Hanspeter Giger, Präsident SK Zimmerberg und Finanzfachmann, Urs Blickensdorfer, SK Stäfa und Marketingfachmann, Thomas Brand, Kassier und mir. Leider vergingen über 3 Monate, bis ein erster Termin gefunden wurde. An der ersten Sitzung kurz vor Weihnachten erhielten Thomas und ich zwar viele gute allgemeine Ratschläge und konnten feststellen, dass ein gewisser Reformstau besteht, doch konkrete Lösungsvorschläge blieben aussen vor.

### *Fazit:*

Dem Verband sind in vielen Bereichen die Hände gebunden. Exemplarisch ist hier der Mitgliederschwund erwähnt. Sinkende Einnahmen verunmöglichen in Zukunft eine gleichbleibende Unterstützung der ZsEM, ZsMM und dem Jugendgrandprix. Die Zielsetzung wird sein, dass diese Turniere weitgehend selbsttragend organisiert werden müssen.

Gerade die Entwicklung der Mitgliederzahlen bereitet mir Sorgen, zwar erfreut sich das Jugendschach einer sehr grossen Beliebtheit. Dank den professionellen Angeboten steigt der Mitgliederbestand beim SSB signifikant, aber von einer Nachhaltigkeit bei den Vereinen ist vorerst kaum etwas zu spüren.

Der Erfolg des Verbandes hängt letztlich immer auch von engagierten Mitstreitern in den Sektionen ab. Sie sichern die Zukunft eines Vereins/Verbandes und möglicherweise reicht es heute nicht mehr einfach, an ein paar Stellschrauben zu drehen. Ideen sind meist genügend da. Oft fehlt es nur an der Möglichkeit, die Gedanken zu sammeln, zu bewerten und zu diskutieren, hier könnte der Verband den Sektionen Hand bieten.

**Turniere**, sämtliche Details sind auf [www.svzs.ch](http://www.svzs.ch)

### 1. *Mannschaftsmeisterschaft*

Mit der Delegiertenversammlung endet auch die Anmeldefrist für die ZsMM. Die Anzahl der gemeldeten Teams hielt sich im Rahmen des letzten Jahres. Gestartet wurde wiederum in drei Kategorien. Meister, A und B. Eine Jugendkategorie wurde mangels Interesse nicht angeboten. Die Schlussrunde wurde wiederum als Zentralrunde organisiert. Obwohl alle Vereine eine Zentralrunde aus den unterschiedlichsten Gründen als tollen Anlass beschreiben, konnte kein Ausrichter gefunden werden. Der Vorstand suchte eine entsprechende Lokalität, doch die preislichen Vorstellungen sind einfach jenseits des Finanzierbaren. Letztlich konnten der Vorstand via SK Zimmerberg den Schinzenhof reservieren. Der uns angebotene Saal war bis zum letzten Platz belegt und es war sehr eng. Präsident Christian Grätzer übergab am Schluss allen Teilnehmern ein kleines Präsent in Form von Weihnachtsguetzli. Zudem erhielten die Siegerteams alle je einen Jahreskalender. Dem Verband entstanden dadurch keine Unkosten. Der Anlass bot wiederum grosses Schach; etliche Grossmeister, Internationale Meister waren am Brett zu bewundern.

### **Spielleiterbericht ZSMM 2016**

An der ZSMM 2016 nahmen 17 Teams teil, gleichviel wie im Vorjahr.

Der Meistertitel ging an die Mannschaft von Wädenswil 1 gefolgt von Herrliberg 1, und Stäfa 1, absteigen ins A muss keine Mannschaft, da in der Kat. M nur fünf Teams angetreten waren.

In der Kategorie A gewann Einsiedeln 1 und steigt ins M auf, Zweiter wurde Stäfa 2 vor Küsnacht 1, Rapperswil-Jona 2 steigt ins B ab.

In der Kategorie B siegte March-Höfe 1 und steigt ins A auf, vor Zimmerberg 2 und Wädenswil 3.

Die ZSMM 2016 ist in der Kat. M nur mit fünf Teams gestartet, da March-Höfe 1, wegen Klub internen umstrukturierungen, nicht in der Kat. M spielen wollte. Somit hätten die besten zwei der Kat. A und der letzte von der Kat. M um die freien Plätze im M spielen sollen, dies hat sich erübrigt da Stäfa schon eine Mannschaft in der Kat. M hat.

Der Trend, dass immer weniger Teams starten, hat sich gelegt.

Die Schlussrunde in Horgen war gut gelungen, danke den Organisatoren.

Die Meldekarten sollten von den Spielleitern an den Präsidenten und den Spielleiter geschickt werden.

Jürg Rodel

### 2. *Einzelmeisterschaft*

In diesem Jahr war der Schachklub Rapperswil-Jona mit der Organisation betraut. Mit dem kath. Kirchensaal hatten die Teilnehmer wiederum die bestmöglichen spielerischen Voraussetzungen für die Start- und Finalrunde. Die Teilnehmerzahl war leicht höher als im letzten Jahr. Ausschlaggebend dafür war das Seniorenturnier, die Zwischenrunden wurden jeweils am Nachmittag im Neuhof ausgetragen.

Mit einem Turnier für nichtlizenzierte Hobbyspieler wollte der Verband Werbung für das Schach machen und Personen für einen evtl. Beitritt in eine Sektion gewinnen. Mit Inseraten, Berichten und Flyern wurde für diesen Anlass geworben. Das Turnier musste mangels Interesse abgesagt werden. An dieser Stelle möchte ich der Stiftung Accentus, Mirgos Kulturprozent, Weinhandlung Bona Aestimare, Metzgerei Brönnimann, Riffeisen Rapperswil-Jona, Druckfactory.ch für die Unterstützung danken. Von dieser Unterstützung konnte letztlich die ZsEM und dem Jugendgrandprix profitieren.

Das Turnier war hervorragend organisiert. Vielen Dank dem OK Rapperswil-Jona, Markus Rhyner, Sämi Bucher, Thomas Hofstetter, Remo Schönbächler und allen Helfern sowie den Sektionen Herrliberg, Wädenswil

und Zimmerberg für die Durchführung der Zwischenrunden. Schade ist einmal mehr, dass so wenige Aktive an diesem Turnier teilnehmen. Einzelne Sektionen stellten keinen einzigen Akteur im Open Turnier. Warum?

Nebst allen Spielern, die zum Teil aus beruflichen Gründen von weit her anreisten, bedanke ich mich bei Marcel Bodmer und Kurt Blattern, die mir mit ihren Analysen einen wichtigen Beitrag an der Erstellung des elektronischen Rundenbulletins des Verbandes beitrugen.

### **Zürichsee-Einzelmeisterschaft 2017 in Rapperswil-Jona**

Die Ranglisten etc. siehe unter [www.svzs.ch](http://www.svzs.ch)

Die nächste ZsEM findet im Kanton Schwyz statt. Der SV March-Höfe wird dann der Organisator sein.

## **Jugendarbeit**

Leider ist Rodrigo erkrankt und seine Genesung lässt sich zeitlich nicht festlegen. Viele Arbeiten, die in dieses Ressort fallen, mussten zurückgestellt werden, bzw. wurden bei Notwendigkeit erledigt. In diesem Jahr wurden 5 Jugendgrandprix-Runden durchgeführt. Insgesamt nahmen 140 Jugendliche aus der ganzen Deutschschweiz statt. Die Startrunde erfolgte im Herbst 16 im Einkaufszentrum Sonnenhof in Rapperswil. Das grosszügige Platzangebot animierte viele Leute zum Zuschauen. Das Einkaufszentrum erwies sich einmal mehr als 1a Austragungsort für ein Juniorenturnier. Die zweite Runde musste leider ad hoc organisiert werden. Da Rodrigo krankheitshalber nicht anwesend war, wusste niemand beim SK Herrliberg Bescheid, dass ein Juniorenturnier zu organisieren ist. Hansjörg Illi, Peter Lehmann, Jes Caspersen, Jürg Rodel und Christian Grätzer ermöglichten dennoch die Durchführung des Turniers. Es gab da und dort einige technische Problemchen, letztlich konnten aber alle Jugendlichen zufrieden nach Hause. Die restlichen Runden verliefen wiederum tadel- und reibungslos. Vielen Dank dem SK Rapperswil, SK Herrliberg, SV March-Höfe, SK Wädenswil und SK Stäfa für die Durchführung der Jugend-Grand-Prix Runden.

Verschiedentlich wurde ich auf den Sonderpreis vom letzten Jahr angesprochen. Das Simultanturnier mit Sebastian Bogner konnte nicht durchgeführt werden, wegen der oben erwähnten Gründen. Rodrigo hätte den ganzen Anlass gesponsert. In diesem Zusammenhang musste auch der Tag des Schachs sistiert werden.

## **Homepage**

Die neue Homepage ist nun 1 Jahr in Betrieb und bietet einigen Mehrwert gegenüber der technisch «alten Version». Das Forum mit der Möglichkeit eines Austausches oder als Ideenbringer wird überhaupt nicht genutzt. Eigentlich schade, könnten doch Anregungen seitens der Mitglieder besprochen werden. Dagegen hat sich die Erstellung der Mitgliederdatenbank sehr gelohnt, da diverse Arbeiten des Vorstandes wie der Sektionen erleichtert wurde. Aus meiner Sicht finde ich es schade, dass die einzelnen Sektionen wichtige Infos, die im Interesse des ganzen Verbandes wären, nicht mitgeteilt werden.

## **Öffentlichkeit Arbeit**

Die Resultatmeldung mit dem SSB funktioniert einwandfrei ebenso ist bei der Erstellung und Korrektur bei der Eingabe in die SSB-Agenda eine starke Verbesserung festzustellen. Hingegen besteht zwischen dem SSB und den verschiedenen Regionen ein Manko sondergleichen. Jeder Verband und insbesondere der SSB kocht sein eigenes Süppchen. Hier wird gänzlich vergessen, dass die Regionalverbände die unerlässliche Basisarbeit für die Zukunft leisten und eigentlich mehr Gehör erhalten sollten.

Nach dem Final ZsMM, Final ZsEM und Final Juniorengrandprix wurde jeweils ein Artikel mit Bild für die Zeitungen erstellt. Leider beachten gewisse Redaktionen solche Artikel immer weniger. Hatte in diesem Jahr wieder eine Grundsatzdiskussion mit einem Redaktor der Zürichsee-Zeitung. Letztlich wird die Verantwortung sehr schnell abgeschoben, wenn Fakten (sprich Inserate) ins Feld geführt werden. Meine Devise heisst auch hier: steter Tropfen höhlt den Stein...

### **Zusammenarbeit mit anderen Verbänden**

Die Jahressitzung des VSSZ (Vereinigung Schachverbände Schachvereine Zürich) findet am 22. Mai statt. Dabei wird die Verteilung der SWISS-Los Gelder 2016 wieder ein Thema sein. Diese Gelder werden dem Verband für geleistete Arbeit innerhalb der Sektionen zugestellt. Hier mein Appell an alle Sektionen auf Zürcher Kantonsgebiet. Meldet eure Kurse etc. an, alles wird vergütet ebenso der Kauf von Material. Sollte ein Verein den Erwerb von neuen Uhren, Bretter etc. ins Auge fassen, erkundigt euch bei den anderen Sektionen, ob auch ein Kauf anliegt. Sammelbestellungen helfen ebenfalls die Finanzen zu schonen. Auch hier kann der Verband zur Seite stehen.

Im Weiteren habe ich mit dem SC Glarus Kontakt aufgenommen, ob Sie allenfalls Mitglied in unserem Verband werden möchten. Die Antwort war negativ. Hingegen wird, wie mit dem Stadtzürcher Schachverband eine bessere gegenseitige Zusammenarbeit hinsichtlich Turnieren angestrebt.

### **Dank**

Ein schwieriges Verbandsjahr liegt hinter uns und auch wenn der Optimismus überwiegt, wir sind noch nicht am Scheitel angelangt. Der Mitgliederschwund und die damit einhergehenden finanziellen Schwierigkeiten sind noch nicht gemeistert. Es zeigt sich aber, dass der Verband in diesem Bereich kaum aktiv werden kann. In den letzten drei Jahren versuchte der Verband mit drei unterschiedlichen Turnieren, die Attraktivität zu steigern und dreimal musste alles abgesagt werden. Hier sehe ich einzig die Lösung, dass eine Sektion den Lead übernimmt und der Verband mit entsprechendem Support zur Seite steht.

Ich danke deshalb meinen Vorstandskollegen für die angeregten Diskussionen während den Vorstandssitzungen und über das Jahr hinaus, die gute Zusammenarbeit beim Lösen der anstehenden Herausforderungen, die letztlich der Weiterentwicklung unseres Verbandes dienen. Einen weiteren sehr grossen Dank allen Sektionen für das Organisieren der verschiedenen Turniere. Euer Einsatz, euer Jahresprogramm ist die beste Werbung für das Schachspiel; regelmässige Einsendungen in der Regionalpresse oder die Veröffentlichung von Turnierausschreibungen im Tourismusbüro etc. sind Möglichkeiten, um neue Mitglieder zu finden. Als Beispiel dient der Chess&Wine-Abend des SC Stäfa und solche kreativen Ideen gibt es an jedem Ort.

Im Mai 2017

Der Präsident, Christian Grätzer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Grätzer Ch.', written in a cursive style.